

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Technische Universität Hamburg-Harburg
Hamburg

Bilanz der Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg,

zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 <u>EUR</u>	31.12.2015 <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und Software	871.084,96	694.518,72
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	686.703,98	769.334,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.038.749,52	15.393.611,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.308.766,22	11.150.490,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.535.675,78	7.440.456,22
	<u>35.569.895,50</u>	<u>34.753.892,79</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	671.479,09	683.729,09
2. Beteiligungen	9.950,00	9.950,00
3. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	5.000,00
	<u>686.429,09</u>	<u>698.679,09</u>
	<u>37.127.409,55</u>	<u>36.147.090,60</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	458.542,35	467.846,72
2. Unfertige Leistungen	146.524,73	111.119,84
	<u>605.067,08</u>	<u>578.966,56</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Transferleistungen	2.221.725,85	0,00
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	894.324,03	578.935,69
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
a) Forderungen gegen die FHH	22.433.813,64	32.849.609,35
b) Forderungen gegen sonstige Unternehmen im Konzern der FHH	15.548,97	76.506,14
c) Forderungen gegen eigene verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0,00	110.009,69
4. Sonstige Vermögensgegenstände	227.054,18	576.643,64
	<u>25.792.466,67</u>	<u>34.191.704,51</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	39.777,74	55.435,03
	<u>26.437.311,49</u>	<u>34.826.106,10</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.038.779,42	2.085.448,62
	<u>65.603.500,46</u>	<u>73.058.645,32</u>

Passiva	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
Zweckgebundene Rücklage	8.368.872,50	9.368.872,50
II. Bilanzverlust	-3.552.398,54	-3.268.065,06
	<u>4.816.473,96</u>	<u>6.100.807,44</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<u>29.630.365,33</u>	<u>28.319.944,74</u>
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>6.848.920,39</u>	<u>6.907.650,09</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		
a) Verbindlichkeiten Drittmittel	2.701.828,85	369.088,67
b) Verbindlichkeiten Hochschulpaktmittel	10.952.353,65	14.892.223,40
c) Verbindlichkeiten MINT/HOOU Mittel	3.141.738,22	5.013.630,31
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.362.757,20	1.665.768,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
a) Verbindlichkeiten gegenüber der FHH	1.678.945,49	977.100,80
b) Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen im Konzern der FHH	1.186.665,37	8.040.621,79
c) Verbindlichkeiten gegenüber eigenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	121.785,96	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	111.431,93	254.512,38
	<u>22.289.506,67</u>	<u>31.212.946,20</u>
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.018.234,11	517.296,85
	<u>65.603.500,46</u>	<u>73.058.645,32</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der
Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016**

	2 0 1 6 EUR	2 0 1 5 EUR
1. Erträge aus Zuführungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen		
a) der Freien und Hansestadt Hamburg aus Mitteln des Erfolgsplans	66.360.139,51	65.466.638,07
b) der Freien und Hansestadt Hamburg aus Sondermitteln	15.397.328,82	10.813.824,28
c) von anderen Zuschussgebern	28.180.060,46	27.906.845,40
	<u>109.937.528,79</u>	<u>104.187.307,75</u>
2. Erträge aus Entgelten	4.238.740,06	4.125.592,97
3. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	35.404,89	53.839,13
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.465.470,87	13.208.282,49
	<u>12.739.615,82</u>	<u>17.387.714,59</u>
5. Sachaufwendungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb		
a) Aufwand für Material und bezogene Waren	4.931.729,69	10.325.900,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.865.511,18	9.318.628,53
	<u>13.797.240,87</u>	<u>19.644.529,12</u>
6. Personalaufwendungen		
a) Entgelte und Bezüge	68.701.962,59	65.771.341,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 8.645.058,86 (Vj. EUR 8.405.170,17)	20.356.913,77	19.767.183,95
	<u>89.058.876,36</u>	<u>85.538.525,62</u>
7. Aufwendungen aus Transferleistungen	2.491.173,65	3.959.617,70
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.414.181,22	6.559.793,66
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.177.719,24	11.070.225,89
10. Ergebnis der Lehr- und Forschungstätigkeit	<u>-1.262.046,73</u>	<u>-5.197.669,65</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 344,78)	0,00	471,66
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	1.135.900,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 3.370,67 (Vj. EUR 8.745,59) - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 7.000,00 (Vj. EUR 12.298,83)	11.348,52	22.437,04
	<u>-11.348,52</u>	<u>-1.157.865,38</u>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.134,40	2.299,40
15. Ergebnis nach Steuern	<u>-1.275.529,65</u>	<u>-6.357.834,43</u>
16. Sonstige Steuern	8.803,83	4.224,41
17. Jahresfehlbetrag	<u>-1.284.333,48</u>	<u>-6.362.058,84</u>
18. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)	-3.268.065,06	1.700.337,59
19. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	0,00	319.656,19
20. Entnahme aus der Zweckgebundenen Rücklage	4.100.000,00	7.236.000,00
21. Einstellung in die Zweckgebundene Rücklage	-3.100.000,00	-6.162.000,00
22. Bilanzverlust	<u>-3.552.398,54</u>	<u>-3.268.065,06</u>

Anhang der Technische Universität Hamburg-Harburg für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) mit Sitz in Hamburg-Harburg. Sie untersteht der Rechtsaufsicht und in staatlichen Auftragsangelegenheiten der Dienst- und Fachaufsicht der BWFG. Die TUHH wird als Einrichtung der FHH gemäß § 106 Abs. 1 LHO geführt.

Die Gliederung der Bilanz und Ergebnisrechnung erfolgt nach den Vorschriften des § 266 HGB (Bilanz) und § 275 Abs. 2 HGB (Gewinn- und Verlustrechnung im Gesamtkostenverfahren) in Verbindung mit den allgemeinen Gliederungsgrundsätzen analog zu § 265 HGB.

Die Gliederungen wurden entsprechend der hochschulspezifischen Erfordernisse i.S.d. § 265 Abs. 5 und 6 HGB angepasst und weiter untergliedert.

Im Berichtsjahr wurden die durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (kurz: BilRUG) geänderten Vorschriften des HGB erstmals angewandt. Die Änderungen betreffen insbesondere die Anwendung des geänderten Gliederungsschemas für die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Umgliederungen vom Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in die Erträge aus Entgelten (Umsatzerlöse) unter Anpassung der jeweiligen Vorjahreszahlen. Im Übrigen entsprechen Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses den Vorjahresgrundsätzen.

Positionen der Bilanz und der Ergebnisrechnung, die am Stichtag des aufzustellenden Jahresabschlusses und zum Stichtag des Vergleichszeitraumes der Vorperiode keinen Wert aufweisen, wurden analog zu § 265 Abs. 8 HGB nicht angesetzt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Da die TUHH als Körperschaft des öffentlichen Rechts (Dienststelle der BWFG) nicht umsatzsteuerpflichtig und vorsteuerabzugsberechtigt i.S.d. Umsatzsteuergesetzes (UStG) ist, werden alle Beträge brutto angesetzt. Ein Netto-Ansatz erfolgt nur in Ausnahmefällen, wie z.B. bei den Betrieben gewerblicher Art (BgA).

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den für alle Kaufleute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. HGB) unter Berücksichtigung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen.

Vor dem Hintergrund der Neuerung der Landeshaushaltsordnung (LHO) und dem damit verbundenen Wegfall des § 61 – alt LHO sind Aufwendungen für Dienstleistungen im Personalbereich durch das ZPD nicht mehr separat unter den Aufwendungen für Transferleistungen auszuweisen. Aus diesem Grund werden die Aufwendungen für Dienstleistungen im Personalbereich durch das ZPD im Geschäftsjahr 2016 unter den bezogenen Leistungen (TEUR 173; Vj. TEUR 160) ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge ist nicht erfolgt.

Darüber hinaus haben sich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Jahresabschluss wurde unter vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die im Eigentum der FHH stehenden Grundstücke und Gebäude wurden nicht aktiviert. Eigenfinanzierte und drittmittelfinanzierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind im Anlagevermögen der TUHH enthalten.

Grundstücke und Gebäude: Aktivierungsfähige Baumaßnahmen, wie Bauinvestitionen und werterhöhende Bauunterhaltungsmaßnahmen, werden grundsätzlich im Anlagevermögen der FHH aktiviert. Davon ausgenommen sind Betriebsvorrichtungen und Mietereinbauten, diese werden unter den entsprechenden Bilanzpositionen aktiviert.

Die unter der Bilanzposition „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (Sammlungen) ausgewiesenen Bibliotheksbestände werden als ein Vermögensgegenstand angesehen und sind zu einem Wert angesetzt, der sich aus den Ausgaben für den Erwerb von physischen Einheiten der Kalenderjahre 2007 bis 2016 (Festwert) ermittelt und die Aufwendungen für Bücher umfasst. Der angenommene Werteverzehr wurde mit einem pauschalen Abschlag berücksichtigt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten.

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Auftragsforschungsprojekte sind als unfertige Leistungen aktiviert und mit den Ausgaben für Material und Personal bewertet worden, die erhaltenen Anzahlungen für diese Projekte sind passiviert worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1,0 % (Vj. 0,3 %) gebildet. Forderungen gegen andere Hochschulen wurden dabei heraus gerechnet.

Bei den Drittmittelprojekten sind Forderungen gegen andere Zuschussgeber auszuweisen, wenn die Aufwendungen die bisher erhaltenen Zuschusszahlungen übersteigen und die Universität somit in Vorleistung tritt. Übersteigen die Zuschüsse die bisher getätigten Auszahlungen je Projekt ist der übersteigende Betrag als Verbindlichkeit gegenüber anderen Zuschussgebern passiviert worden.

Rückstellungen für Pensionen wurden nicht gebildet. Die TUHH behält bis zu einer von der Finanzbehörde verantworteten landesweit einheitlichen Regelung den Prozess für die Versorgungsumlage bei. Dabei werden den Bezügen der aktiv Beschäftigten anteilig

Zuschläge für Versorgungsleistungen in Höhe von 30 % für Beamte und 9 % für Angestellte und Arbeiter bezogen auf das AG-Brutto hinzugerechnet. Vergleichbar dazu wird auch das bisherige Verfahren bezüglich der Beihilfeleistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte sowie der eigenen Beiträge der Mitarbeiter zu den Versorgungsleistungen beibehalten und entsprechende Rückstellungen bis zu einer von der Finanzbehörde verantworteten landesweit einheitlichen Regelung nicht gebildet.

Steuerrückstellungen werden, soweit erforderlich, für Steuerverpflichtungen im Zusammenhang mit den Betrieben gewerblicher Art gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anschaffungs-, Herstellungskosten, Abschreibungen, Restbuchwerte) ist in einer gesonderten Anlage zum Anhang, dem Anlagenspiegel, dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Finanzanlagen

Beteiligungen Name und Sitz	Währung	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2015	Jahres- ergebnis 2015
TuTech Innovation GmbH, Hamburg	TEUR	51,00	3.367	-2.995
Hamburg Innovation GmbH, Hamburg	TEUR	17,00	665	207
MMKH - Multimedia Kontor Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	TEUR	16,67	378	32
ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH, Hamburg	TEUR	3,00	11.055	-1.342

Unter den sonstigen Ausleihungen werden Genossenschaftsanteile an der Hochschul-
Informations-System eG (HIS), Hannover, i.H.v. TEUR 5 ausgewiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf gestundete Forderungen aus Studiengebühren sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen die FHH sind Forderungen in Höhe von TEUR 22.424 (Vj. TEUR 31.361) aus dem täglichen Cash-Clearing enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen resultierten genauso wie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen vollständig aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

3. Eigenkapital

Das Eigenkapital wird ohne Stammkapital und ohne Kapitalrücklage ausgewiesen, da durch die FHH eine Ausstattung der Universität mit Stammkapital nicht erfolgte.

Entwicklung des Eigenkapitals:

	Stand am 1.1.2016 TEUR	Einstellung (Erhöhung) TEUR	Entnahme (Minderung) TEUR	Stand am 31.12.2016 TEUR
Gewinnrücklage				
- Zweckgebundene Rücklagen	9.369	3.100	-4.100	8.369
- Bilanzverlust	-3.268	-284	0	-3.552
	<hr/> 6.101	2,816	-4.100	<hr/> 4.817

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Für Anlagenzugänge, die nicht aus Studiengebühren oder Eigenmitteln finanziert wurden, gilt, dass die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Anlagegegenstände einschließlich geleisteter Anzahlungen unter Berücksichtigung der zu Restbuchwerten ausgeschiedenen Gegenstände in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt werden. Der Sonderposten wird entsprechend der Höhe der Abschreibungen des zuführungsbedingten Anlagevermögens aufgelöst.

	in TEUR
Buchwert 31. Dezember 2015	28.320
Zuführung	7.287
Auflösung	-5.977
Buchwert 31. Dezember 2016	<hr/> 29.630

5. Rückstellungen

	01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zuführung Verzinsung	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalrückstellungen						
Urlaubsanspruch	3.847	3.847	0	4.058	0	4.058
Sabbatjahre	212	54	0	71	0	229
Jubiläumszuwendungen	203	22	5	24	0	200
Umzugskosten bei Berufungs- zusagen	98	13	32	12	0	65
Sterbegelder	6	6	0	15	0	15
Altersteilzeit	9	9	0	0	0	0
Übrige	60	60	0	60	0	60
Zwischensumme	4.435	4.011	37	4.240	0	4.627
Sonstige Rückstellungen						
Ausstehende Rechnungen	1.274	1.164	110	960	0	960
Ziel- und Leistungsvereinbarung	727	727	0	734	0	734
Ausfallbetrag gestundete Studiengebührenforderungen	282	9	0	45	7	325
Rechts- /Beratungskosten	86	79	7	105	0	105
Unterlassene Instandhaltung	104	104	0	98	0	98
Zwischensumme	2.473	2.083	117	1.942	7	2.222
Gesamtsumme	6.908	6.094	154	6.182	7	6.849

6. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sind Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Hochschulpaktmitteln mit einer Restlaufzeit innerhalb eines Jahres in Höhe von rd. EUR 3,5 Mio. und einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren von EUR 7,5 Mio. enthalten.

Die restlichen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Änderungen durch das BilRUG bei Ausweis und Gliederung

Darstellung und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Berichtsjahr an die durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB angepasst. Infolge der geänderten Gliederungsvorschriften des § 275 HGB ist der im Vorjahr noch ausgewiesene Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ (EUR -6.335.535,03) entfallen. Neu eingefügt wurde im Berichtsjahr der Posten „Ergebnis nach Steuern“.

Infolge der Neudefinition der Umsatzerlöse in § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG wurden bislang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Erträge im Berichtsjahr in den Erträgen aus Entgelten ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden für Zwecke der Vergleichbarkeit durch Umgliederungen in Höhe von EUR 1.952.145,77 entsprechend angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (TEUR 5.977).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 590 enthalten, die insbesondere aus in Anspruch genommenen und verspätet abgerechneten Dienstleistungsaufwendungen resultieren.

D. Ergänzende Angaben**1. Personal**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der TUHH betrug:

Personal im Jahresdurchschnitt	2016	2015
Personalkategorie		
a) Wissenschaftliches Personal		
Professoren und Hochschuldozenten auf Lebenszeit	91	91
Hochschuldozenten auf Zeit	7	4
Wissenschaftliche Mitarbeiter	665	644
b) Nicht-wissenschaftliches Personal		
Beamte	49	52
Angestellte / Arbeiter	631	611
Gesamt	1.443	1.402
Auszubildende	12	13

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von EUR 3,9 Mio. sowie aus anderen langfristigen Abnahmeverpflichtungen in Höhe von EUR 1,4 Mio.

3. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug TEUR 29 (netto) für Abschlussprüfungsleistungen sowie TEUR 14 (netto) für sonstige Leistungen.

4. Organe

Zu den zentralen Organen der Universität gehören das Präsidium gem. § 79 HmbHG sowie der Hochschulsenat, § 84 HmbHG und der Hochschulrat, § 84 HmbHG.

Das **Präsidium** war besetzt für das Geschäftsjahr 2016 durch:

Präsident: Prof. Dr. rer. nat. Garabed Antranikian
Vizepräsident Lehre: Prof. Dr. Knutzen

Vizepräsident Forschung: Prof. Dr. Andreas Timm-Giel

Kanzler: Klaus-Joachim Scheunert

Die Bezüge für die Mitglieder des Präsidiums betragen TEUR 648.

Im Geschäftsjahr 2016 war der **Hochschulrat** besetzt durch:

Herrn Walter Conrads (Vorsitzender)

Frau Sibylle Stauch-Eckmann

Herrn August Wilhelm Henningsen

Herrn Michael Westhagemann

Frau Dr. Anka Mulder (seit dem 9. Juni 2016)

5. Trennungsrechnung, Kosten- und Leistungsrechnung

Der „Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation“ (FuEul-Rahmen) der EU-Kommission differenziert seit 2007 danach, ob eine staatliche Finanzierung nichtwirtschaftlicher oder wirtschaftlicher Aktivitäten der Hochschulen stattfindet. Eine Quersubventionierung wirtschaftlicher Betätigung soll vermieden werden.

Durch die Novelle des „Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ (FuEul-Rahmen) der EU-Kommission zum 1. Juli 2014 steht einer (staatlichen) Finanzierung, auch eventueller wirtschaftlicher Tätigkeiten, beihilfenrechtlich dann nichts entgegen, wenn die Hochschule fast ausschließlich nichtwirtschaftlich genutzt wird. Das ist bei der TUHH der Fall, da die betreffenden wirtschaftlichen Tätigkeiten nicht mehr als 2% der jährlichen Gesamtkapazität der Einrichtung bzw. Infrastruktur in Anspruch nehmen.

Die Trennung von wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Aktivität im Rechnungslegungssystem ist notwendig, um eine Quersubventionierung wirtschaftlicher Betätigung zu vermeiden.

Aufgrund der Systematik der Profit Center Kontierung ist es der TUHH möglich, die Trennung zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Geschäftsbetätigung darzustellen. Die Einführung einer durchgängigen Kosten- und Leistungsrechnung zum Nachweis der Tragfähigkeit von wirtschaftlicher Betätigung ist geplant. Eine Aussage über den Erfolg wirtschaftlicher Tätigkeit des Jahres 2016 ist zum Ende des 1. Halbjahres 2017 zu erwarten. Für das Jahr 2017 soll zusammen mit dem buchhalterischen Jahresabschluss 2017 eine Bewertung der wirtschaftlichen Tätigkeit über die Trennungsrechnung möglich sein.

6. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

7. Ergebnisverwendung

Der Präsident und der Kanzler schlagen vor, den Jahresfehlbetrag 2016 in voller Höhe aus den Gewinnrücklagen zu entnehmen.

Hamburg, 31. März 2017

Technische Universität Hamburg-Harburg

Prof. Dr. rer. nat. Garabed Antranikian
Präsident

Klaus-Joachim Scheunert
Kanzler

**Entwicklung des Anlagevermögens der
Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg,
im Geschäftsjahr 2016**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und Software	3.243.716,23	598.525,97	82.020,66	161.897,40	3.762.365,46
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.093.505,61	0,00	1.621,38	0,00	1.095.126,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.100.020,25	4.047.813,05	4.489.572,10	1.057.549,04	59.579.856,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.744.249,52	2.018.416,84	115.315,32	2.683.547,68	46.194.434,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.440.456,22	1.805.403,55	-4.688.529,46	21.654,53	4.535.675,78
	<u>107.378.231,60</u>	<u>7.871.633,44</u>	<u>-82.020,66</u>	<u>3.762.751,25</u>	<u>111.405.093,13</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.819.629,09	0,00	0,00	12.250,00	1.807.379,09
2. Beteiligungen	9.950,00	0,00	0,00	0,00	9.950,00
3. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	<u>1.834.579,09</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.250,00</u>	<u>1.822.329,09</u>
	<u>112.456.526,92</u>	<u>8.470.159,41</u>	<u>0,00</u>	<u>3.936.898,65</u>	<u>116.989.787,68</u>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
2.549.197,51	502.523,31	0,00	160.440,32	2.891.280,50	871.084,96	694.518,72
324.171,06	84.251,95	0,00	0,00	408.423,01	686.703,98	769.334,55
36.706.408,81	4.853.822,91	0,00	1.019.124,88	40.541.106,84	19.038.749,52	15.393.611,44
35.593.758,94	1.973.583,05	0,00	2.681.674,21	34.885.667,78	11.308.766,22	11.150.490,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.535.675,78	7.440.456,22
72.624.338,81	6.911.657,91	0,00	3.700.799,09	75.835.197,63	35.569.895,50	34.753.892,79
1.135.900,00	0,00	0,00	0,00	1.135.900,00	671.479,09	683.729,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.950,00	9.950,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
1.135.900,00	0,00	0,00	0,00	1.135.900,00	686.429,09	698.679,09
76.309.436,32	7.414.181,22	0,00	3.861.239,41	79.862.378,13	37.127.409,55	36.147.090,60

Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende gemäß der Anlage 2 der VV zu § 106 LHO erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss.

	Ist 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR
1. Ordentliches Periodenergebnis	-1.284	-4.468
2. Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	7.414	6.500
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (-)	-5.977	-5.660
4. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+/-)	75	0
5. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	-59	0
a) davon Steuerrückstellungen	0	0
b) davon Sonstige Rückstellungen	-59	0
6. Abnahme/Zunahme sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+/-)	-517	0
7. Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+/-)	-8.846	0
8. Kapitalfluss I aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.194	-3.628
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	2	0
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-7.872	-7.250
11. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-599	-500
12. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens (+)	12	0
13. Einzahlungen aus investiven Zuführungen der FHH	6.538	5.000
a) davon Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.116	5.000
b) davon Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeit aus Investitionen (+/-)	1.422	0
14. Einzahlungen aus Zuschüssen Dritter	2.171	2.750
15. Kapitalfluss aus Investitionen	241	0
Kapitalfluss II nach Investitionstätigkeit		
16. (Kapitalfluss I + Kapitalfluss aus Investitionen)	-8.953	-3.628
17. Kapitalfluss aus Finanzierung	0	0
Kapitalfluss III nach Finanzierungstätigkeit		
(Kapitalfluss II + Kapitalfluss aus Finanzierung)	-8.953	-3.628
19. Finanzmittel am Anfang der Periode	31.416	31.208
20. Finanzmittel am Ende der Periode	22.463	27.580

Lagebericht der Technischen Universität Hamburg (TUHH) für das Jahr 2016

1. Bericht über die Hochschulentwicklung und die wirtschaftliche Lage

1.0. Management Summary

Die TUHH ist mit einem ehrgeizigen und durch substantielle Ausgaben geprägten Programm in die derzeitige und am 31. März 2017 ablaufende Präsidentschaft (seit 1. April 2011) gestartet. Für dieses Programm wurden – dem politischen Willen entsprechend – in großem Umfang die Rücklagen der TUHH in Anspruch genommen. Von 2011 bis 2016 wurden ca. 16 Mio. Euro Personalmittel aus den Rücklagen für das interne Wachstum der TUHH verbraucht, weitere ca. 5 Mio. Euro der Rücklagen „kostete“ der Anteil der Tarifsteigerungen, der nicht durch die jährliche Steigerung der Wirtschaftsplanzuweisung um 0,88% gedeckt war.

Das Wirtschafts- und Finanzjahr 2016 war geprägt durch die weitere Wirksamkeit von Konsolidierungsmaßnahmen im Bereich der Grundfinanzierung; die Verfügbarkeit von Hochschulpaktmitteln und gut vertretbare Einschnitte an wenigen Stellen haben die Leistungsfähigkeit der TUHH insgesamt nicht beeinträchtigt. Es gelang, das erreichte hohe Leistungsniveau zu halten.

Auf der Grundlage des im August 2014 eingeleiteten und im Jahr 2015 nochmals erweiterten Konsolidierungsprogrammes konnte im Jahr 2016 der Jahresfehlbetrag auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) reduziert werden.

1.1. Finanzielle, personalwirtschaftliche und nichtfinanzielle Kennzahlen 2016

1.1.1. Berichtskennzahlen der TU

1.1.1.1. Marktanteil der TUHH

Aus der Berichterstattung des Statistischen Bundesamtes lässt sich mit hinreichender Genauigkeit die Frage beantworten, wie attraktiv die TUHH im Vergleich zu anderen Technischen Universitäten für Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Fachsemester (Bachelor und Master) ist.

Im Wintersemester 2016/2017 entschieden sich 2,3% aller Studienanfänger/-innen der Ingenieurwissenschaften an Deutschlands Universitäten für die TUHH.

Dies ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2,4%) und eine Stabilisierung auf neuem Niveau.

Der Rückgang gibt keinen Anlass zur Sorge, denn die Auslastung der Studienplätze betrug 114% (Vorjahr: 134%).

1.1.1.2. Nachhaltiger Umgang mit Energie

Trotz eines erheblich Zuwachses an Studentinnen und Studenten und eines – geringen – Zuwachses des Personals gelang es der TUHH den Energie- und Wasserverbrauch pro Kopf in den Jahren von 2013 bis 2016 zu senken.

Der Energieverbrauch sank pro Kopf um 16%, der Verbrauch an Trinkwasser um 25%.

Dieses Ergebnis ist sowohl Verhaltensänderungen, aber auch Maßnahmen der technischen Instandhaltung bzw. Ertüchtigung zu verdanken.

1.1.2. Kennzahlenset des Neuen Haushaltswesens (SNH)

Produktgruppe 247.02 Technische Universität Hamburg-Harburg				
Bezeichnung	Einheit	Ist-Wert (1.1.- 31.12.) Jahreswert 2015	Planzahl 2016	Ist-Wert (1.1.- 31.12.) Jahreswert 2016
B_247_02_212 1. Studienanfänger/ -innen im 1. Fachsemester	Anzahl	2.263	1.830	2.162
B_247_02_213 1.11 davon grundfinanzierte Studienanfänger/ -innen	Anzahl	2.063	1.530	1.862
B_247_02_214 1.12 davon HSP-finanzierte Studienanfänger/ -innen	Anzahl	200	300	300
B_247_02_215 1.2 Studienanfänger/ -innen in Bachelor-Studiengängen im 1. Fachsemester	Anzahl	1.414	1.320	1.396
B_247_02_216 1.21 davon grundfinanzierte Studienanfänger/ -innen in Bachelor-Studiengängen	Anzahl	1.214	1.020	1.096
B_247_02_217 1.22 davon HSP-finanzierte Studienanfänger/ -innen in Bachelor-Studiengängen	Anzahl	200	300	300
B_247_02_218 1.3 Studienanfänger/ -innen in Master-Studiengängen im 1. Fachsemester	Anzahl	849	510	766
B_247_02_002 2. Absolventen/ -innen	Anzahl	1.140	1.070	1.124
B_247_02_203 2.1 davon Bachelorabsolventen/ -innen	Anzahl	605	670	578
B_247_02_204 2.2 davon Masterabsolventen/ -innen	Anzahl	535	400	546
B_247_02_004 4. Input-Output-Quote	Prozent	62	62	59
B_247_02_041 4.1 Input-Output-Quote Bachelor	Prozent	52	55	45
B_247_02_042 4.2 Input-Output-Quote Master	Prozent	83	78	85
B_247_02_005 5. Durchlässigkeitsquote	Prozent	0,4	0,8	0,2
B_247_02_006 6. Drittmittelерträge, die nicht aus der Wirtschaft stammen, pro Professor/ -in gemessen in VZÄ	EUR	347.079	295.000	346.000
B_247_02_007 7. Drittmittelерträge aus der Wirtschaft pro Professor/ -in gemessen in VZÄ	EUR	87.859	105.000	81.000
B_247_02_008 8. Beteiligungen an Sonderforschungsbereichen	Anzahl	1	2	1
B_247_02_009 9. Beteiligungen an drittmittelfinanzierten Graduiertenkollegs bzw. -schulen	Anzahl	3	2	2
B_247_02_110 10. Beteiligungen an DFG-Forschergruppen	Anzahl	2	1	2
B_247_02_111 11. Zahl der Studienanfänger/ -innen im 1. Fachsemester in Weiterbildungsstudiengängen	Anzahl	19	20	21
B_247_02_112 12. Zahl der Studienanfänger/ -innen im 1. Fachsemester in berufsbegleitenden Studiengängen	Anzahl	26	30	21
B_247_02_113 13. Professorinnenquote	Prozent	11	10,0	14

B_247_02_114 14. Frauenquote am wissenschaftlichen Personal (ohne Professuren)	Prozent	26	30,0	34
B_247_02_209 15. (Re-)Zertifizierung als familienfreundliche Hochschule	0 oder 1	1	1	1
B_247_02_116 16. Bildungsausländerquote bei den Studierenden	Prozent	15	13,3	14,2
B_247_02_117 17. Outgoing-Quote bei den Studierenden	Prozent	3	3,0	3,4
B_247_02_118 18. Ausländerquote am wissenschaftlichen Personal	Prozent	11	16,0	9,4
B_247_02_210 19. Anzahl der bewilligten DFG-Großgeräteanträge	Anzahl	2	1	0

Die vorstehende Tabelle wird in den nachfolgenden Abschnitten des Lageberichtes erläutert.

1.1.3. Angaben zur Entwicklung der Vollzeit-Äquivalente

		Ist 2015	Plan 2016	Ist 2016
B_247_02_003 3. Beschäftigungsumfang gemessen in Vollzeitäquivalenten	VZÄ	1.233	1.240	1.282
B_247_02_205 3.1 darunter wissenschaftliches Personal (inkl.Professuren)	VZÄ	675	690	715
B_247_02_206 3.2 darunter Professorinnen und Professoren	VZÄ	89	99	90
B_247_02_207 3.3 darunter nicht-drittmittelfinanzierte Professorinnen und Professoren	VZÄ	86	96	82
B_247_02_208 3.4 darunter Technisches und Verwaltungspersonal	VZÄ	558	550	567

Die vorstehende Tabelle wird im Abschnitt 1.2.6 des Lageberichtes erläutert.

1.2. Bericht über die Hochschulentwicklung im Jahr 2016

1.2.1. Strategische Ziele und Rahmenvorgaben

Mit der BWFG wurden die folgenden Eckpunkte in der Hochschulentwicklung auf der Grundlage der staatlich gesteuerten Rahmenbedingungen vereinbart:

- Bereitstellung eines bedarfsgerechten, qualitätvollen Studienplatzangebotes einschließlich einer angemessenen Zahl an Masterstudienplätzen;
- Verbesserung der Studienbedingungen durch Überarbeitung der Bologna-Maßnahmen mit dem Ziel der Studierbarkeit und Anpassung an neuere Entwicklungen;
- Schärfung der Forschungsprofile durch Schwerpunktbildung, Aufbau international sichtbarer Exzellenzbereiche und Steigerung der Drittmittelakquise;
- Weiterentwicklung des Diversity Managements und Gender Mainstreamings;
- Stärkung der internationalen Ausrichtung;
- Umsetzung des Code of Conduct „Prekäre Beschäftigung“;
- Verbesserung der Durchlässigkeit der Bildungsbereiche.

1.2.2. Lehre, Studium, Weiterbildung und Durchlässigkeit der Bildungsbereiche

Die vereinbarte Lehrleistung wurde auch im Jahr 2016 deutlich übertroffen:

	Ist 2015	Plan 2016	Ist 2016
Lehrveranstaltungsstunden (LVS) für Bachelor-Studienangebote	3.034	2.201	3.215
Lehrveranstaltungsstunden (LVS) für Master-Studienangebote	1.861	1.350	1.972
Summe	4.895	3.551	5.186

Die unter 1.1.2. dargestellte Tabelle der Kennzahlen des Neuen Haushaltswesens zeigt, dass die TUHH im Jahre 2016 die weiteren gesetzten Ziele bei den meisten Kennzahlen erreicht oder übertroffen hat.

Leider wurden zwei sehr wichtige Ziele nicht erreicht:

- Die Zahl der Bachelorabsolventen/-innen sollte 670 erreichen, tatsächlich betrug die Zahl 578.
- Die Input-Output-Quote sollte im Bachelorbereich auf 55% steigen, sie fiel aber auf 45% zurück.

Durch dieses Ergebnis fiel die Input-Output-Quote der TUHH (Bachelor- und Masterbereich zusammen) geringfügig von 62% auf 59%. Der vergleichsweise geringe Rückgang ist dem Erfolg im Masterbereich geschuldet, denn dort stieg die Zahl der

Absolventen/-innen auf 546 und die Input-Output-Quote verbesserte sich von 78% auf 85%.

Die TUHH ist dabei, das enttäuschende Ergebnis im Bachelorbereich zu analysieren; erste Schritte dazu lieferten noch kein plausibles Ergebnis. Es ist zu erwarten, dass durch das novellierte Hochschulstatistikgesetz zukünftig präzise Ursachenanalysen möglich werden. Die kommende Studienverlaufsstatistik wird die Gründe für die Differenz zwischen Studienanfänger/-innen und Absolventen/-innen differenziert ausweisen, sodass z.B. Studienabbrecher/-innen von Hochschulwechslern/-innen unterschieden werden können. Letztere sind in der vorstehenden Input-Output-Quote der TUHH notgedrungen mit enthalten und für einen Hochschulwechsel sind häufig auch andere Gründe maßgeblich als die Schwierigkeit, den Anforderungen des Stoffes gerecht zu werden.

Die Zahl der Studienanfänger/-innen in berufsbegleitenden Studiengängen hat sich nicht der Zielsetzung entsprechend entwickelt. Verursacht wurde dieses Ergebnis auch dadurch, dass fünf Teilnehmer/-innen an diesen Studiengängen nach dem Bachelorexamen in der Industrie verblieben sind und nicht der bisherigen Übung entsprechend an der TUHH ein Masterstudium aufnahmen. Die TUHH ist in Gespräche mit der Stiftung Nordmetall eingetreten, um das Ergebnis darüber hinaus zu analysieren. Parallel dazu hat das Präsidium beschlossen, die personellen Ressourcen der TUHH zur Unterstützung des berufsbegleitenden Studiums zu verstärken.

1.2.3. Forschung, Wissens- und Technologietransfer

Die unter 1.1.2. dargestellte Tabelle der Kennzahlen des Neuen Haushaltswesens zeigt, dass die TUHH im Jahre 2016 die gesetzten Ziele im Bereich der Drittmittel erreicht hat. Ein Rückgang der Drittmittel aus der Wirtschaft wird durch ein erhebliches Wachstum der öffentlich-rechtlich zugewendeten Drittmittel überkompensiert.

Ein weiterer Sonderforschungsbereich konnte im Jahr 2016 nicht eingerichtet werden, die Vorbereitungen dafür wurden im Dekanat Verfahrenstechnik intensiviert.

Im Jahre 2016 sprach sich die Deutsche Forschungsgemeinschaft nach einer Begehung und wissenschaftlichen Evaluation dafür aus, den im Jahr 2012 eingerichteten Sonderforschungsbereich 986 (Materialwissenschaften) um eine zweite vierjährige Förderperiode zu verlängern.

Im November und Dezember 2016 wurden die Gespräche zur Überführung der Laser Zentrum Nord GmbH in eine Einrichtung der Fraunhofergesellschaft intensiviert und mit dem Ziel einer Überführung spätestens zum 1. Januar 2018 (ggf. schon zur Jahresmitte 2017) fokussiert.

Mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) wurde auf der Grundlage vorheriger politischer Gespräche auf Ebene des Senats der FHH ab November 2016 über die kooperative Gründung eines DLR-Institutes im Bereich der Luftfahrt gesprochen. Die Gespräche werden aktuell mit dem Ziel überschneidungsfreier Widmungen der beteiligten Professuren fortgeführt.

Die bestehenden Kooperationen der TUHH mit dem DESY, mit dem UKE und mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) wurden im Jahr 2016 fortgeführt und intensiviert.

In der zweiten Jahreshälfte 2016 hat das Startup Dock der TUHH neue, wesentlich größere und besser ausgestattete Räume bezogen. Die infrastrukturellen Grundlagen für die Gründungsaktivitäten wurden dadurch verbessert.

1.2.4. Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Diversity Management

Die TUHH hat die für diese Aufgabenfelder vereinbarten Zielwerte übertroffen (vgl. 1.1.2).

1.2.5. Internationalisierung

Die Zielwerte wurden mit Blick auf die Studenten/-innen übertroffen. Ein wichtiger Beitrag für diesen Erfolg war der aus Hochschulpaktmitteln gespeiste „Mobilitätsfond“, den es in früheren Jahren nicht gab und der im Rahmen der Grundfinanzierung der TUHH auch nicht bereit zu stellen war (und sein wird).

Die angestrebte Ausländerquote am wissenschaftlichen Personal wurde knapp verfehlt. Die positive Entwicklung der Quote bei den Studenten/-innen lässt wieder eine Verbesserung erwarten.

1.2.6. Personal

Die Tabelle unter 1.1.3 zeigt, dass vor allem im Bereich des wissenschaftlichen Personals, hier bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dank der Hochschulpaktmittel ein Aufwuchs an Personal möglich war – unbeachtlich der auch im Jahr 2016 wirksamen Konsolidierungsnotwendigkeit im Bereich der Grundfinanzierung. Der Personalaufwuchs im Bereich des Technischen- und Verwaltungspersonals beruht einzig auf der finanziellen Ergänzung durch Hochschulpaktmittel.

Gleichzeitig wird das Risiko sichtbar, das sich ggf. bei Wegfall der Hochschulpaktmittel ohne eine zeitgleiche Kompensation für die TUHH ergibt.

1.1.2. Ressourcen

Die TUHH hat im Jahr 2016 für die Erfüllung ihrer Aufgaben 69,5 Mio. Euro Erfolgsplanmittel zur Deckung der Betriebsausgaben erhalten, und weitere 4,1 Mio. Euro für Investitionsmaßnahmen.

1.1.2.1. Betriebshaushalt

Der größte Kostenblock im Betriebshaushalt sind die Personalkosten, die um rund 4,1% oder rund 3,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind. Diese Steigerung beruht zum einen auf den Tariferhöhungen, zum anderen auf der notwendigen Erhöhung der Beschäftigtenzahlen, die durch Hochschulpaktmittel und über Drittmittelprojekte finanziert werden konnte.

Bereinigt um die letztjährige Wertberichtigung der Bibliotheksbestände sanken die Sachaufwendungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb im Jahr 2016 um etwa 0,7 Mio. Euro gegenüber 2015.

1.1.2.2. Investitionen

Für Investitionen hat die TUHH im Jahr 2016 rund 4,1 Mio. Euro aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg erhalten. Die Anlagenzugänge betragen insgesamt 8,5 Mio. Euro, d. h. von der TUHH wurden weitere 4,4 Mio. Euro aus Drittmitteln und anderen

Finanzierungsquellen eingesetzt, um alle notwendigen investiven Maßnahmen zu finanzieren.

Die wertmäßig größten Zugänge im Anlagevermögen befinden sich im Jahr 2016 in unserem Rechenzentrum, wo der Ausbau eines HPC-Clusters fortgesetzt wurde.

1.3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

1.4. Bericht über Tochtergesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen

Die TuTech Innovation GmbH (TuTech) ist die 51%ige Tochtergesellschaft der TUHH und ist der strategische Partner bei dem Transfer von neuen Technologien und neuem Wissen als Resultat intensiver Forschung und Entwicklung. TuTech und Wissenschaftler/-innen der TUHH haben im Jahr 2016 gemeinsam 513 neue Auftragsforschungsprojekte und Entwicklungsaufträge mit einem Volumen von rund 12,8 Mio. Euro (2015: 9,5 Mio. EUR) eingeworben. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandveränderung) der Gesellschaft erhöhte sich 2016 auf TEUR 15.065 (2015: TEUR 14.665). Der Personalaufwand verringerte sich um ca. 16,43% auf 7,5 Mio. EUR (2015: 8,5 Mio. EUR). Die Materialkosten reduzierten sich auf Grund der Änderung der Behandlung von Patentierungskosten im Rahmen des Bundesprojektes WIPANO und betrugen 4,8 Mio. EUR (2015: 5,0 Mio. EUR). Die TuTech konnte auf Grund umfangreicher Umstrukturierungen und einer Neuausrichtung im Geschäftsjahr 2016 ein positives Ergebnis erzielen.

Das 2. Halbjahr 2016 war durch die Umbaumaßnahmen im TuTech-Gebäude zur Schaffung eines Gründer- und Innovationscampus geprägt. Das Projekt wird vorerst über eine Laufzeit von fünf Jahren mit insgesamt 4,5 Mio. EUR durch die Stadt Hamburg gefördert.

Aus den übrigen Beteiligungen (siehe Anlage 3/3) sind derzeit keine erheblichen Risiken für die TUHH erkennbar, Liquidation der KLIFF GmbH wurde in 2016 abgeschlossen.

Die TuTech hält einen Kapitalanteil von 11,76 % am Stammkapital (EUR 3.000,00). Die TuTech hat entschieden, gemeinsam mit der HCU, ihren Anteil an der Zebau GmbH zu veräußern.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken

2.1. Voraussichtliche Entwicklung und mittelfristiger Ausblick insgesamt

Im Bereich der Lehre werden die zahlreichen Projekte zur didaktischen Umstellung der Lehrveranstaltungen mit dem Fokus auf die Vermittlung von Kompetenzen und die Verringerung der Gruppengrößen fortgeführt werden in der Überzeugung, dass auf diesem Weg die Absolventen/-innenquote wieder gesteigert werden kann. Die Finanzierung ist durch die HSP-Mittel gesichert.

Im Bereich der Forschung werden die in den vergangenen Jahren mit einer Anlauffinanzierung aus den Rücklagen der TUHH gestarteten Projekte und Maßnahmen evaluiert und auf der Grundlage der dann folgenden Priorisierungen durch das Präsidium fortgeführt oder eingestellt. Nach dem die Rücklagen der TUHH weitgehend verbraucht wurden, ist es Ziel, den Forschungsaufwand mit den jährlich im Rahmen des Wirtschaftsplanes zur Verfügung stehenden Forschungsmitteln in Übereinstimmung zu bringen.

Für die Erhaltung ihrer Infrastruktur hat die TUHH in den letzten Jahren die jährlich im Rahmen des Wirtschaftsplanes neu bereitgestellten Mittel für Bauunterhaltung (EUR 1,4 Mio.) zu Lasten ihrer Rücklage erheblich verstärken müssen. Seit 2009 hat die TUHH für diesen Zweck insgesamt 12,4 Mio. Euro aus ihren Rücklagen entnommen.

2.2. Entwicklung des Personalbestandes

Die für 2017 vereinbarte Tarifsteigerung wird den Anstieg des Budgets (+ 0,88% gem. Hochschulvereinbarung) weiterhin übersteigen. Die Kompensation der den Budgetzuwachs übersteigenden Aufwendungen durch eine Reduzierung der Sachmittel im Rahmen des Globalbudgets ist aus Sicht der TUHH nicht möglich, da die Sachmittelzuweisungen innerhalb der TUHH bereits 2015 um 25% gekürzt wurden und seitdem auf diesem niedrigeren Niveau verblieben sind.

Die an der TUHH eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen im Personalhaushalt werden daher bis zum Ablauf der gegenwärtigen Hochschulvereinbarung im Jahr 2020 in Kraft bleiben müssen.

2.3. Entwicklung des Ressourcenbestandes

Die Ausführungen unter 2.2 gelten sinngemäß.

2.3.1. Entwicklung im Bereich des Betriebshaushaltes

Die 0,88% übersteigenden Kostenerhöhungen im Personalbereich und im Bereich der baulichen Sanierung haben die aus den in der Vergangenheit angelegten Rücklagen der TUHH weitgehend verbraucht. Die notwendigen Maßnahmen zur Konsolidierung bzw. zur Veränderung der Mitteleinsatzplanung werden fortgeführt.

2.3.2. Entwicklung im Bereich der Investitionstätigkeit

Es gilt sinngemäß der im vorherigen Abschnitt dargestellte Zusammenhang. Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit der TUHH im Hinblick auf Berufungszusagen werden zu beachten sein.

2.4. Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

2.4.1. Risikomanagementsystem

Die TUHH hat im Jahr 2016 ein System zur Erfassung und Bewertung von Risiken eingeführt (Risikomatrix). Maßstab für die Benennung von Risiken war die Prüffrage, ob ein bestimmter Sachverhalt die Entwicklungsmöglichkeiten der TUHH einschränkt. Der Maßstab der Existenzgefährdung ist für eine öffentliche Bildungseinrichtung nicht sinnvoll.

Nach Bewertung der Risikomatrix durch das Präsidium wurden in folgenden Kategorien entwicklungsbeeinträchtigende Risiken lokalisiert:

- nachhaltige Finanzierung der TUHH und
- juristische Risiken im Vertragswesen (u.a. im Drittmittelbereich)

Das Präsidium wird sich im Laufe des Jahres 2017 mit diesen Bereichen intensiv befassen.

2.4.2. Wachstum der TUHH, Digitalisierung

Die Evaluation der TUHH im Rahmen der MINT-Begutachtung führte zu großer Anerkennung der Leistungen der TUHH in Lehre und Forschung. Auf dieser Grundlage arbeitet die TUHH seit dem Frühjahr 2016 mit dem Rückenwind der Politik an einem Wachstumskonzept und geht davon aus die Hamburger Politik von einem Wachstum der TUHH in der kommenden Dekade überzeugen zu können. Wichtige Weichenstellungen dazu müssen im Jahr 2017 stattfinden.

Im Rahmen der vom politischen Senat finanziell unterstützten Digitalisierungsstrategie erhielt die TUHH die Möglichkeit, im Jahr 2018 zwei Professuren vorzeitig zu besetzen. Die Professuren werden aus Hochschulpaktmitteln vorfinanziert; ihre dauerhafte Finanzierung ist unbeachtlich der Diskussion über die Zukunft der HSP-Mittel durch die FHH garantiert.

Die TUHH trifft interne Vorbereitungen (z.B. Erstellung eines Personalentwicklungskonzepts für den wissenschaftlichen Nachwuchs), um sich an dem Tenure-Track-Programm des Bundes zu beteiligen. In der ersten Programmphase beabsichtigt die TUHH etwa sechs Juniorprofessuren zu beantragen, von denen vier oder fünf der Digitalisierung gewidmet sein sollen.

2.4.3. Ertrags- und Ergebnisrisiken

Die Mittel aus dem Hochschulpakt erlauben der TUHH bis 2020 ihre Leistungsfähigkeit trotz real sinkender Grundfinanzierung auf dem bisherigen Niveau zu halten.

Für die Zeit ab dem Jahr 2020 wird das aus den dann rückläufigen Hochschulpakt-Erträgen resultierende Risiko immer bedeutsamer. Die TUHH beschäftigte Ende 2016 132 (Vorjahr: 88) Personen (in VZÄ), die aus Hochschulpaktmitteln finanziert wurden. Darunter waren 82

(Vorjahr: 47) wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, deren Beschäftigungsverhältnisse wissenschaftlicher Qualifizierung dienen und befristet sind. Etwa 50 Personen nehmen Daueraufgaben wahr und haben auf der Grundlage des Code of Conduct in der Regel unbefristete Beschäftigungsverhältnisse, deren Dauer über das zeitliche Ende des Hochschulpaktes hinausgeht. Diese Beschäftigungsverhältnisse müssen nach dem Auslaufen des Hochschulpaktes ohne Folgeprogramm durch Streichung befristeter Stellen im Bereich von Lehre und Forschung finanziert werden. In Zahlen: Anstatt 258 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen könnten dann nur noch 126 Stellen dieser Art besetzt werden. Das ist ein Rückgang um etwa 50% und dadurch würde die Leistungsfähigkeit der TUHH in Lehre und Forschung (Drittmittel, Publikationen, Promotionen, Wegfall von ca. 500 SWS in der Lehre) erheblich reduziert werden.

Um diese Entwicklung abzufedern, wird die TUHH in den Jahren von 2017 bis 2020 die derzeit aus Mitteln des Hochschulpaktes finanzierten Dauerstellen schrittweise in die Finanzierung aus Mitteln des Wirtschaftsplanes übernehmen. Dies ist nur zu Lasten des Eigenkapitals möglich und wird das zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 festgestellte Eigenkapital ceteris paribus um 2 bis 2,5 Mio. € jährlich (2017 1,0 Mio. €) reduzieren.

2.4.4. Risiken im Personalbereich

Vgl. die einleitenden Ausführungen zu Punkt 2.2., zu Punkt 2.4.1. und zu Punkt 2.4.2.

2.4.5. Haftungsrisiken

Besondere Haftungsrisiken sind nicht erkennbar.

2.4.6. Finanzierungsrisiken

Besondere Finanzierungsrisiken sind nicht erkennbar, die Minderheitsbeteiligungen beinhalten keine besonderen Risiken (vergl. Punkt 1.4.)

2.4.7. Sonstige Geschäftsrisiken (z.B. Beschaffung, Energiekosten)

Für die Technische Universität Hamburg-Harburg bestehen im Wesentlichen die gleichen Geschäftsrisiken wie für wirtschaftlich tätige Unternehmen auch; Besonderheiten sind nicht erkennbar.

Erfüllung der
Lehrverpflichtung
(Soll: 3.551 LVS)

	SoSe 2016		WiSe 2016/17		Summe
	in LVS	in Prozent	in LVS	in Prozent	in LVS
Gesamtlehrleistung (IST)	2.460	100	2.726	100	5.186
davon: von Professor/innen erbrachte Lehrleistung	926	38	972	36	1.898
davon: von Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen erbrachte Lehrleistung	1.252	51	1.344	49	2.597
davon: Lehraufträge	282	12	332	13	614
Kontingent Forschung (Soll:	33		33		
davon in Anspruch genommen	0		0		
Kontingent sonstige Aufgaben (Soll)	50		50		
davon in Anspruch genommen	5		5		

Hamburg, 31. März 2017

Technische Universität Hamburg-Harburg

Prof Dr. rer. nat. Garabed Antranikian

Präsident

Klaus-Joachim Scheunert

Kanzler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 (Anlage 4) erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie dem Anhang 3 zur Ziel- und Leistungsvereinbarung liegen in der Verantwortung des Präsidenten und des Kanzlers der Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, den Regelungen der Landeshaushaltsordnung und durch den Lagebericht gemäß Anhang 3 zur Ziel- und Leistungsvereinbarung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Technische Universität Hamburg-Harburg sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidenten und des Kanzlers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Regelungen der Landeshaushaltsordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Technische Universität Hamburg-Harburg. Der Lagebericht gemäß Anhang 3 zur Ziel- und Leistungsvereinbarung steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Technische Universität Hamburg-Harburg und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 18. April 2017

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Hartmut Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Jens Engel
Wirtschaftsprüfer